



DRK-Krankenhaus
Clementinenhaus



Deutsches Rotes Kreuz 

Wissen über Gesundheit und Krankheit
Informationsreihe 2017



Liebe Leserinnen und Leser,

Gesundheit ist ein wichtiger persönlicher und gesellschaftlicher Wert. Ein Wert, für den wir uns auf vielfältige Weise einsetzen. Dazu gehört auch, dass wir unser Fachwissen gerne an Sie weitergeben.

Seit einigen Jahren bieten wir Ihnen daher die Informationsreihe »Wissen über Gesundheit und Krankheit« an. Die Vorträge erfreuen sich großer Beliebtheit und ständig wachsender Resonanz. Mit den angebotenen Themen greifen wir häufig gestellte Fragen auf und möchten so mehr Transparenz schaffen.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder eine Vielzahl unterschiedlicher Themen für Sie zusammengestellt. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind und sich so aktiv mit Ihrer Gesundheit auseinandersetzen. Unsere Experten sind für Sie da!

Auf einen Blick

Datum	Thema	Seite
22.02.2017	Damit das Laufen wieder Freude macht	6
15.03.2017	Vergesslichkeit – ist das schon Demenz?	7
05.04.2017	100 PRO REANIMATION – ein Leben retten	8
26.04.2017	Aktiv und gesund im Alter durch Betätigung	9
17.05.2017	Umgang mit schwerer Krankheit, Sterben und Tod	10
07.06.2017	Letzter Wille als neuer Anfang – mit einer Testament-Spende	11

Datum	Thema	Seite
02.08.2017	Patientenverfügung – für wen und warum sie wichtig ist	12
23.08.2017	Kolorektale Karzinome – Vorsorge, Früherkennung und Therapie von Darmkrebs	13
20.09.2017	100 PRO REANIMATION – ein Leben retten	14
11.10.2017	Eine gesunde Lebensweise – wie kann ich mein Krebsrisiko senken?	15
01.11.2017	Herzwochen 2017	16
29.11.2017	Selbstständig im Alter – aktiv sein, aktiv bleiben	17

Die Veranstaltungen finden in unserer Mitarbeiterkantine „Clemeteria“ im Untergeschoss des Clementinenhauses statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Wir freuen uns auf Sie.



Damit das Laufen wieder Freude macht

Die Verschleißkrankheit des Hüftgelenkes beeinträchtigt die Lebensqualität erheblich. Die Möglichkeiten zur operativen Therapie werden dagegen immer ausgefeilter und patientenorientierter: Von der Umstellungsosteotomie über Kappen- und Kurz-Schaft-Prothesen bis zu ausgedehntem Gelenkersatz informieren wir Sie über diese Möglichkeiten, damit Ihnen das Laufen bald wieder Freude macht.

Mittwoch, 22. Februar 2017, 16:00 Uhr

Dr. med. Thomas Löffler, Oberarzt Chirurgie und Unfallchirurgie

Vergesslichkeit – ist das schon Demenz?

Vergesslichkeit ist nicht unbedingt als Nachteil zu sehen. Im Gegenteil. Damit unser Gedächtnis gut arbeiten kann, ist es notwendig, dass manche Informationen wieder daraus verschwinden. Überflüssige Inhalte stören unser Gedächtnis für Dinge, die wir uns merken wollen oder müssen.

Doch wann wird Vergesslichkeit zur Demenz? Wie erkenne ich den Unterschied? Gibt es Warnsignale? Kann ich vorbeugen? Diese Fragen sowie Tipps zur Vorbeugung wollen wir mit Ihnen besprechen und diskutieren.

Mittwoch, 15. März 2017, 16:00 Uhr

Dr. med. Oskar Freudenthaler, Chefarzt Innere Medizin – Geriatrie





100 PRO REANIMATION – ein Leben retten

Ein plötzlicher Herzstillstand kann jeden treffen – deshalb sollte auch jeder in der Lage sein, im Notfall einfache und lebensrettende Sofortmaßnahmen zu ergreifen. Da der letzte Erste Hilfe Kurs in der Regel schon länger zurück liegt, ist es wichtig, das Reanimationswissen aufzufrischen und für den Notfall gewappnet zu sein.

Anlässlich der Woche der Wiederbelebung unter dem Motto „Ein Leben retten. 100 Pro Reanimation“ informieren wir Sie über Reanimationsmaßnahmen und geben Ihnen kostenfreie „Hands-on“-Schulungen. Mit dem Reanimationstraining für Jung und Alt setzt das DRK-Krankenhaus Clementinenhaus ein Zeichen: Reanimation ist einfach. Jeder kann ein Leben retten!

Mittwoch, 05. April 2017, 16:00 Uhr

Dr. Mathias Gnielinski, Chefarzt Anästhesie



www.einlebenretten.de

Aktiv und gesund im Alter durch Betätigung

Es gibt viele Situationen im Leben, in denen die Selbstständigkeit, Mobilität und Handlungsfähigkeit vorübergehend oder längerfristig eingeschränkt sein können.

Der Haushalt geht nicht mehr so einfach von der Hand, das Gedächtnis scheint zu rosten oder der Kontakt zu anderen Mitmenschen fehlt. Bevorstehende Lebensübergänge bedeuten für viele Menschen noch ein großes Hindernis: „Wie soll ich das schaffen?“

Wir zeigen Ihnen wie Sie Ihren Alltag neu gestalten und welche Alltagshilfen Sie dabei unterstützend nutzen können. Meistern Sie aktiv und selbstbestimmt Ihren Alltag!

Mittwoch, 26. April 2017, 16:00 Uhr

Tanja Kindel, Pflegewissenschaftlerin

Anke Müller, Ergotherapeutin

Katharina Laskowski, Ergotherapeutin





Umgang mit schwerer Krankheit, Sterben und Tod

Im Umgang mit Krankheit, Sterben und Tod werden die betroffenen Menschen und ihre Angehörigen mit Ängsten, Sorgen und Leid konfrontiert. Wir sprechen gemeinsam über Themen wie Palliativmedizin, ambulante und stationäre Hospizarbeit, seelsorgerliche Begleitung und andere Formen der Unterstützung.

Mittwoch, 17. Mai 2017, 16:00 Uhr

Dipl. Rel.-päd. Diakon Manfred Büsing, Krankenhausseelsorger

Diese Veranstaltung
findet in unserer
Krankenhaus-Kapelle statt.

Letzter Wille als neuer Anfang – mit einer Testament-Spende

Der „Letzte Wille“ ist ein sehr sensibles und kein einfaches Thema. Aus diesem Grund sollte man sich genaue Gedanken darüber machen, was mit dem Nachlass passieren soll. Wem kann ich mit meinem Nachlass helfen und unterstützen? Wer ist bedürftig? Wer soll von meinem Erbe profitieren? Ein sinnvoll geregelter Nachlass kann gleichermaßen einen guten Anfang darstellen.

Bei uns erfahren Sie, wie Sie Ihr Testament nach eigenen Vorstellungen gestalten können und so für die positive Zukunft der Menschen mitwirken.

Mittwoch, 07. Juni 2017, 16:00 Uhr

Dr. Thomas Curdt, Rechtsanwalt





Patientenverfügung – für wen und warum sie wichtig ist

Wer verhindern will, bei schwerer Pflegebedürftigkeit über einen langen Zeitraum künstlich am Leben erhalten zu werden, benötigt eine Patientenverfügung. Darin wird festgehalten, welche medizinischen Maßnahmen in solch einem Fall ergriffen werden sollen. Wenn die Behandlungssituationen nicht genau beschrieben werden, in denen medizinische Maßnahmen vorzunehmen oder zu unterlassen sind, kann es passieren, dass die Patientenverfügung nicht bindend ist.

Muss eine Patientenverfügung handschriftlich verfasst werden? Sollte das Dokument im Portemonnaie stecken? Gibt es Formulierungen, die es zu beachten gibt?

Wichtige Fragen, auf die Sie bei uns umfangreiche Antworten erhalten.

Mittwoch, 02. August 2017, 16:00 Uhr,

Kai Kirchner, Referent für Gesundheit und Pflege, Experte der Verbraucherzentrale Niedersachsen

Kolorektale Karzinome – Vorsorge, Früherkennung und Therapie von Darmkrebs

In Deutschland erkranken jedes Jahr etwa 50.000 Menschen an Darmkrebs. 30.000 überleben die Erkrankung nicht. Die meisten Todesfälle könnten jedoch verhindert werden, wenn Darmkrebs frühzeitig – noch bevor er Beschwerden verursacht – erkannt und behandelt wird. Deshalb sind regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen so ungeheuer wichtig. Doch auch bei fortgeschrittenen Erkrankungen gibt es heute wirksame Therapien, so dass mehr als 90 Prozent der Patienten geheilt werden können.

Wir möchten Ängste abbauen, indem wir Sie über Vorsorge, Früherkennung und die Therapie von Darmkrebs informieren und häufige Fragen beantworten.

Mittwoch, 23. August 2017, 16:00 Uhr

Dr. (B) Wolf-Rüdiger Martin, Chefarzt Innere Medizin – Gastroenterologie
Dr. med. Andreas Kuthe, Chefarzt Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie





100 PRO REANIMATION – ein Leben retten

Ein plötzlicher Herzstillstand kann jeden treffen – deshalb sollte auch jeder in der Lage sein, im Notfall einfache und lebensrettende Sofortmaßnahmen zu ergreifen. Da der letzte Erste Hilfe Kurs in der Regel schon länger zurück liegt, ist es wichtig, das Reanimationswissen aufzufrischen und für den Notfall gewappnet zu sein.

Anlässlich der Woche der Wiederbelebung unter dem Motto „Ein Leben retten. 100 Pro Reanimation“ informieren wir Sie über Reanimationsmaßnahmen und geben Ihnen kostenfreie „Hands-on“-Schulungen. Mit dem Reanimationstraining für Jung und Alt setzt das DRK-Krankenhaus Clementinenhaus ein Zeichen: Reanimation ist einfach. Jeder kann ein Leben retten!

Mittwoch, 20. September 2017, 16:00 Uhr
Dr. Mathias Gnielinski, Chefarzt Anästhesie



www.einlebenretten.de

Eine gesunde Lebensweise – wie kann ich mein Krebsrisiko senken?

Viele Menschen fürchten sich vor einer Krebserkrankung. Durch eine gesunde Lebensweise und die Vermeidung schädlicher Umweltfaktoren, möglichst schon als Kind oder junger Erwachsener, kann jeder Einzelne sein Risiko an Krebs zu erkranken, deutlich senken. Außerdem können wir viel für ein gesundes Leben unserer Kinder beitragen.

Der Vortrag befasst sich mit den Ursachen der häufigsten Krebserkrankungen, beschreibt die wirkungsvollsten Maßnahmen einer gesunden Lebensführung und klärt die Frage, ob es zur Zeit Medikamente gibt, welche die Entstehung von Krebs verhindern können.

Mittwoch, 11. Oktober 2017, 16:00 Uhr

Dr. (B) Wolf-Rüdiger Martin, Chefarzt Innere Medizin – Gastroenterologie





Herzwochen 2017

Die Herzwochen finden jedes Jahr im November statt – eine bundesweite Informationskampagne der Deutschen Herzstiftung. Zu den Hauptaufgaben der Deutschen Herzstiftung gehört es, Patienten in unabhängiger Weise über Herzkrankheiten aufzuklären: Welche neuen Therapien sind tatsächlich zu empfehlen oder wie können Betroffene ihre Erkrankung selbst positiv beeinflussen.

Während der Herzwochen finden bundesweit zahlreiche kostenfreie Veranstaltungen zu einem Schwerpunktthema aus dem Fachgebiet der Herzerkrankungen statt. Das diesjährige Thema wird zeitnah bekannt gegeben.

Mittwoch, 01. November 2017, 16:00 Uhr

Dr. med. Heinz-Peter Remmlinger, Chefarzt Innere Medizin – Kardiologie



Selbstständig im Alter – aktiv sein, aktiv bleiben

Jeder über Siebzigjährige möchte bis zum Lebensende in der eigenen Wohnung bleiben, etwa 95 Prozent können sich diesen Wunsch erfüllen. Dafür muss man jedoch in der Lage sein, seinen Alltag selbst gestalten und am sozialen Leben teilnehmen zu können.

Soziale Kontakte, Hilfe im Bedarfsfall und eine schon vorsorglich bezogene seniorengerechte Wohnung sind hilfreich, um dieses Ziel zu erreichen. Wir zeigen Ihnen zudem, mit welchen kleinen Alltagshelfern Sie Ihre Selbstständigkeit erhalten und wie Sie durch geistiges Training diese zusätzlich fördern können.

Mittwoch, 29. November 2017, 16:00 Uhr

Tanja Kindel, Pflegewissenschaftlerin

Anke Müller, Ergotherapeutin



Platz für Ihre Notizen

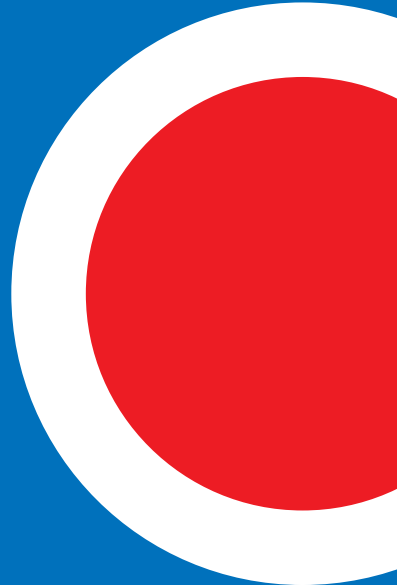
So finden Sie zu uns

Anfahrt mit dem Auto

Für die Anreise mit dem PKW empfehlen wir das Parkhaus Edenstraße. Von dort aus haben Sie nur einen kurzen Fußweg bis zum Krankenhaus, eine kostenpflichtige, aber sehr bequeme Variante.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Unser Haus ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Die Stadtbahnen 3, 7 und 9 (Haltestelle Sedanstraße) und die Buslinie 134 (Haltestelle Apostelkirche) bringen Sie pünktlich und stressfrei zu uns.



DRK-Krankenhaus Clementinenhaus
Lützerodestraße 1
30161 Hannover-List
Telefon 0511 3394-0
Telefax 0511 3394-2509
E-Mail info@clementinenhaus.de
www.clementinenhaus.de

